

Luzern,
6. Dezember 2020

Stadtrat Luzern
Hirschengraben 17
6002 Luzern

Offener Brief an den Stadtrat der Stadt Luzern: Brache Eichwald

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträtinnen und Stadträte

Wir wenden uns im Namen des Vorstandes des Verein Brache Eichwäldlis, KuBra in oben erwähnter Sache an Sie.

Seit dem Frühjahr 2018 bezweckt der Verein Brache Eichwäldli die Koordination und Organisation der Zwischennutzung der Baubrache an der Eichwaldstrasse (6005 Luzern, Grundstück Nr.1182), auch bekannt als KuBra. Der Bau der KuBra sowie die Verwaltung und Organisation des Platzes werden ausschliesslich mit Fronarbeit und Spenden bewirtschaftet. In den vergangenen zwei Jahre hat sich die KuBra als beliebter Treffpunkt und Begegnungsort für BewohnerInnen aus dem Quartier oder den umliegenden Gebieten entwickelt. Viele Menschen nutzen den Platz als zweites Wohnzimmer mit viel Frischluft oder als erweiterten Garten.

Die KuBra wurde durch die erfolgreiche Nutzung ein Vorzeigebild für andere Zwischennutzungen in Luzern und als geschätzter Partner einiger Abteilungen der Stadt Luzern. Der Verein ist sich über eine Pionierrolle bewusst und freut sich diese anzunehmen und zu vertreten. Der Verein setzt sich für eine bunte Stadt und ein belebtes Quartier ein und strebt es an, brachliegende Flächen sinnvoll, nachhaltig und quaternah zu nutzen. Ebenso steht der Verein dafür ein, weitere brachliegende Flächen zu verhindern.



Und hier möchten wir anknüpfen: Der Verein wurde schon sehr früh über eine mögliche Erweiterung der Zwischennutzung auf dem viel grösseren Perimeter des Eichwaldgebietes informiert. Von Anfang an hat sich der Verein gewillt erklärt, sich dem Projekt anzuschliessen und zusammen mit der Stadt einen Weg zu finden, diesen Ort als eine Zwischennutzung als Ganzes zu betrachten. Immer mit dem Anliegen, dass die Partizipation und die bereits entstandenen Projekte ernst genommen werden und als Teil des Ganzen Projektes betrachtet werden. Mit dem Motto: Gemeinsam wachsen wir von innen nach aussen.

Im Zusammenhang dieser Thematik haben einige Sitzungen mit der Stadt Luzern, Immobilien stattgefunden. Die Hochschule Luzern hat zudem ein Potentialanalyse über das gesamte Areal erstellt, welche uns vorliegt. Ende September haben wir zudem einer Medienmitteilung entnommen, dass die Soldatenstube abgerissen werden soll und der Platz für eine Zwischennutzung zur Verfügung stehen soll. Dort wurde eine mögliche Zusammenarbeit mit dem Verein Brache Eichwäldli sowie dem Quartierverein erwähnt, ohne uns davor über die Veröffentlichung zu informieren. Wir sehen diesen Schritt nicht als Zielführend für die Zusammenarbeit und die gewünschte Zwischennutzung des Areals, wenn man auch den zeitlich sehr knappen Rahmen bedenkt und die nicht vorhandenen Ressourcen der Stadtverwaltung.

Wir bitten Sie deshalb:

- Lieber zu agieren als zu reagieren: Geben Sie der angestrebten Zwischennutzung frühzeitig eine Chance einen professionellen Prozess zu durchleben um brachliegende Flächen zu verhindern. Der Zeithorizont bis im Februar ein Konzept für eine funktionierende, nachhaltige, partizipative und für die breite Bevölkerung spannende Zwischennutzung aufzubauen ist nicht realistisch.
- Denken Sie daran, dass Fronarbeit bei einem solchen Prozess bestimmt eine wichtige Rolle spielen darf – die Stadt sich aber nicht beliebt macht, wenn sie private und ehrenamtlich aufgebaute Vereine versucht in die Pflicht zu nehmen, eine solche Zwischennutzung zu bewirtschaften ohne personelle oder finanzielle Unterstützung zu stellen.
- Die KuBra nicht als politisches Werkzeug zu benutzen und der Bevölkerung sowie den Medien von uns erarbeitete Workshop Inhalte vorzulegen ohne das vorher mit uns abzusprechen.

Wir fordern deshalb:

- Einen partizipativen Prozess, wobei die Zwischennutzung als Ganzes, mit den bereits vorhandenen Playern (Quartierentwicklung, Quartierverein, KuBra etc.) erarbeitet wird. Dazu schlagen wir ein Gremium vor, welches aus den einzelnen Playern besteht. Die Stadt Luzern soll sich da ebenfalls beteiligen.
- Dem Prozess genügend Beachtung und Zeit zu geben. So kann auch verhindert werden, dass nach dem geplanten Abriss der Soldatenstube im Februar eine brachliegende Fläche entsteht.
- Erhaltenswerte Gebäude, welche einen geschichtlichen Mehrwert haben, nicht ohne konkrete Zukunfts-Planung abzureißen und somit wertvollen Wohn- und Kulturraum zu vertreiben.

Wir sind bestrebt, die geplante Zwischennutzung mit unseren Erfahrungen zu unterstützen und sehen ein sehr grosses Potential in der Brache Eichwald. Wir bedanken uns für Ihr offenes Ohr und wünschen Ihnen einen guten Jahresabschluss.

Mit freundlichen Grüssen

Verein Brache Eichwäldli

i.V. Joël Arnosti, Rodja Galli,
Gina De Rosa, Romana Brunner,
Melanie Näf, Kristof Vanschoonbeek,
Rene Brunner, Katharina Kuttenger

Kontakt für Fragen:

Mail: verein@kubra.ch

